

Karfreitag Statement

Krieg und Rassismus – Rassismus im Krieg

Der Krieg in der Ukraine hat viel Leid verursacht.

Die große Bereitschaft, Geflüchtete aus der Ukraine zu unterstützen und die Grenzen offen zu halten, ist in dieser Zeit ein starkes Zeichen für Verbundenheit, Solidarität und Frieden.

Leider gibt es auch Berichte, wonach nicht-weiße Menschen und vor allem Schwarze Menschen bei ihrem Versuch, dem Krieg zu entfliehen, Opfer von Rassismus und Ausgrenzung werden.

So kam es dazu, dass Menschen aufgrund ihrer Hautfarbe an Grenzübergängen und beim Betreten von Zügen und Bussen abgewiesen wurden. Sogar mit Gewalt!

Davon betroffen sind zum Beispiel Personen, die über die letzten Jahre in die Ukraine geflohen sind und dort Schutz erhalten haben, aber auch Studierende aus afrikanischen Staaten, die sich mit einem Studenten-Visum im Land aufhalten.

Die Fluchtrouten aus der Ukraine sind für alle Menschen gleichermaßen offen zu halten. Es darf bei der Aufnahme und Schutzgewährung kein Unterschied gemacht werden zwischen den vielen Personen, die diesem Krieg zu entkommen versuchen.

Es gilt auch für uns als Kirche, auf der Grundlage unseres christlichen Menschenbildes gegen Rassismus einzutreten.

Wir sind aufgerufen, uns für den Schutz und die Rechte aller Menschen einzusetzen, ungeachtet ihrer Herkunft, Nationalität, Religion, Zugehörigkeit und Hautfarbe. Jeder Mensch braucht Geborgenheit, Sicherheit und Hoffnung.

Des Weiteren, darf der Krieg in der Ukraine nicht dazu führen, dass andere Konflikte und Kriege aus dem Blick geraten, unter denen weltweit Millionen von Menschen leiden und tagtäglich zur Flucht gezwungen werden.

Ich begrüße die Haltung und Reaktion in der deutschen Mehrheitsgesellschaft, die ukrainische Schutzsuchende mit offenen Armen willkommen heißen und unterstützen.

Einige Deutsche haben Geflüchteten sogar Unterkunft bei sich zu Hause gewährt. Diese Haltung ist die menschlich richtige, und ich darf sagen, christliche Art, auf Geflüchtete einzugehen.

Ich fände es aber am besten, wenn diese Haltung allen Schutzsuchenden aus aller Welt, ungeachtet ihrer Herkunft, Nationalität, Religion und Hautfarbe entgegengebracht würde.

Menschenrechte müssen für alle Menschen überall die gleichen sein!

Durch jede menschliche Ader fließt rotes Blut!

Jeder Mensch braucht Geborgenheit, Sicherheit und Hoffnung.

Peter S. Mansaray, 15.04.2022